



Patientenorientierte Rettung aus dem PKW

**- Standard Einsatzregeln –
- LEITUNG -**

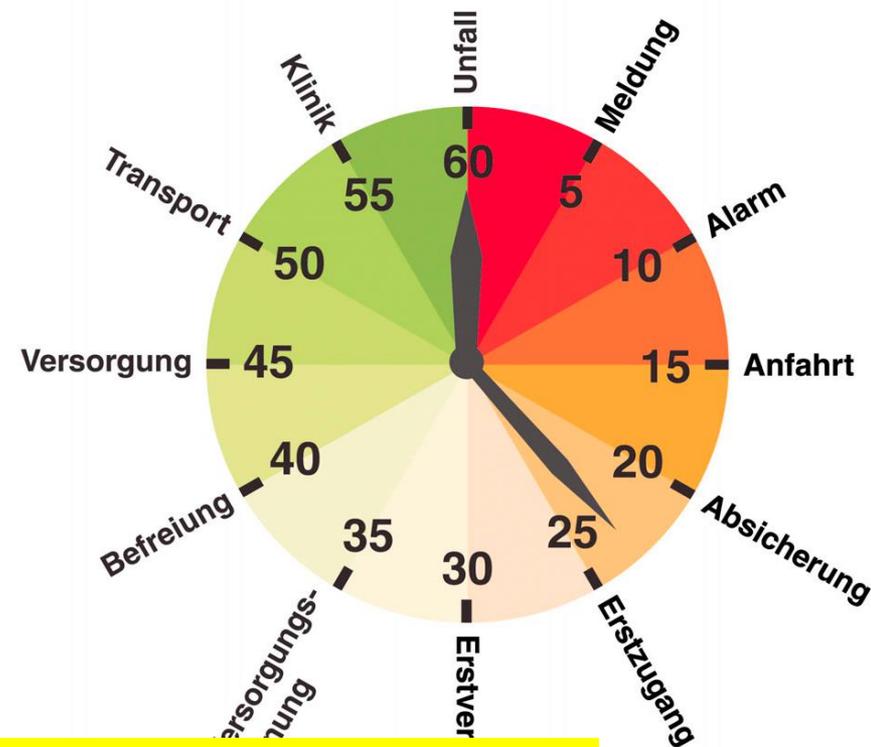
FwDV 3

(Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz)



Warum muss eine Menschenrettung aus einem Fahrzeug geregelt ablaufen?

Weil es das Ziel ist, den Patienten nach spätestens 40 Minuten **ruhig, sicher** und **fachgerecht** aus seiner Lage zu befreien und dem Rettungsdienst zu übergeben.



Unsere reine Rettungszeit beträgt somit nur 15 Minuten nach Erstzugang!!!



Um dies zu erreichen, ist u.a. ein klarer und **einheitlicher** Einsatzablauf wichtig.

Gerade bei dem Hintergrund, dass am Tage weniger Kräfte zur Verfügung stehen wie früher.

Dieser Einsatzablauf wird in sogenannten **Standard-Einsatz-Regeln (SER)** beschrieben.

Die **SER VU** für unsere Feuerwehr sieht wie folgt aus:

Einsatzstichwort:

Gehen wir einmal vom folgenden Einsatzstichwort aus:

**„Einsatz für den Zug Mitte.
VU auf der B4, Bargdorfer Berg.
Eine Person eingeklemmt“**





Alarmierte Einheiten – gemäß Ausrückeordnung

Feuerwehr Bienenbüttel + 1/2 Ortsfeuerwehren:

ELW



1/0/1

TLF 16/25



0/1/5

GW-L 2 TH



0/0/3

LF 8/s



0/1/8

TSF



0/1/5 evtl. x2

1/3/21/25



Ausrückordnung:

- Die Mindestbesatzung ist sicherzustellen.
- Fahrzeuge nach Ausbildungsstand besetzen.

Beispiel: GW-L = wenn möglich TH – Lehrgang oder gleichwertige Kenntnisse.

- Bei ausreichenden Personal am Feuerwehrhaus, können weitere Fahrzeuge besetzt werden.

Hilfeleistung Hilfeleistung für eine Gruppe	 GF, MA, TH	 GF, MA, TH				
Hilfeleistung Personensuche	 ZF	 GF, MA	 GF, MA	 MA		
Hilfeleistung auf Gewässer	 ZF		 GF, MA, TH	 GF, MA	 Nur bei Ölunfällen	 MA
Hilfeleistung Groß Hilfeleistung für einen Zug	 ZF	 GF, MA, TH	 GF, MA, TH	 GF, MA		
VU PKL Verkehrsunfall mit engklammerter Person(en)	 ZF	 MA, TH	 GF, MA, TH	 GF, MA, AGT		
VU PKL Groß Verkehrsunfall mit Lkw/Bus/Bah	 ZF	 MA, TH	 GF, MA, TH	 GF, MA, AGT		



Ausrückordnung:

Hilfeleistung Hilfeleistung für eine Gruppe	 GF, MA, TH	 GF, MA, TH				
Hilfeleistung Personensuche	 ZF	 GF, MA	 GF, MA	 MA		
Hilfeleistung auf Gewässer	 ZF		 GF, MA, TH	 GF, MA	 Nur bei Ölschaden	 MA
Hilfeleistung Groß Hilfeleistung für einen Zug	 ZF	 GF, MA, TH	 GF, MA, TH	 GF, MA		
VU PKL Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person(en)	 ZF	 MA, TH	 GF, MA, TH	 GF, MA, AGT		
VU PKL Groß Verkehrsunfall mit Lkw/Bahn/Bus	 ZF	 MA, TH	 GF, MA, TH	 GF, MA, AGT		
GefG 1-3						

Alarmierte Einheiten

Zweiter hydraulischer Rettungssatz:

Südgemeinde:
Fw. Bad Bevensen

VLF 20/8



0/1/5

Fa. Lukas

Nordgemeinde:
Fw. Melbeck

TLF 20/35



0/1/8

Fa. Holmatro

Westgemeinde:
Fw. Ebstorf

VHLF 20/10



0/1/5

Fa. Lukas

LF 16/12



0/1/8

Alarmierte Einheiten

Zweiter hydraulischer Rettungssatz:

Ostgemeinde:

Fw. Reinstorf

Fw. Vastorf

LF 16/12

LF 10/6



0/1/8

0/1/8

Fa. Lukas

Kein Rettungssatz!

**Dies wäre das ideale Alarmierungskonzept.
Leider ist allerdings eine Kreisübergreifende Alarmierung
noch kein Standard! Hier dran wird gearbeitet!**



Einteilung

Anfahrt zur Einsatzstelle

- bereits auf der Anfahrt zur Einsatzstelle erfolgt die Einteilung der Mannschaft.
- der Fahrzeugführer rüstet sich aus mit:
- **blauer GF Weste**
- **Funkgerät für Einsatzstellenfunk**
(2m Band, Kanal 50)
- Ggf. **HRT**



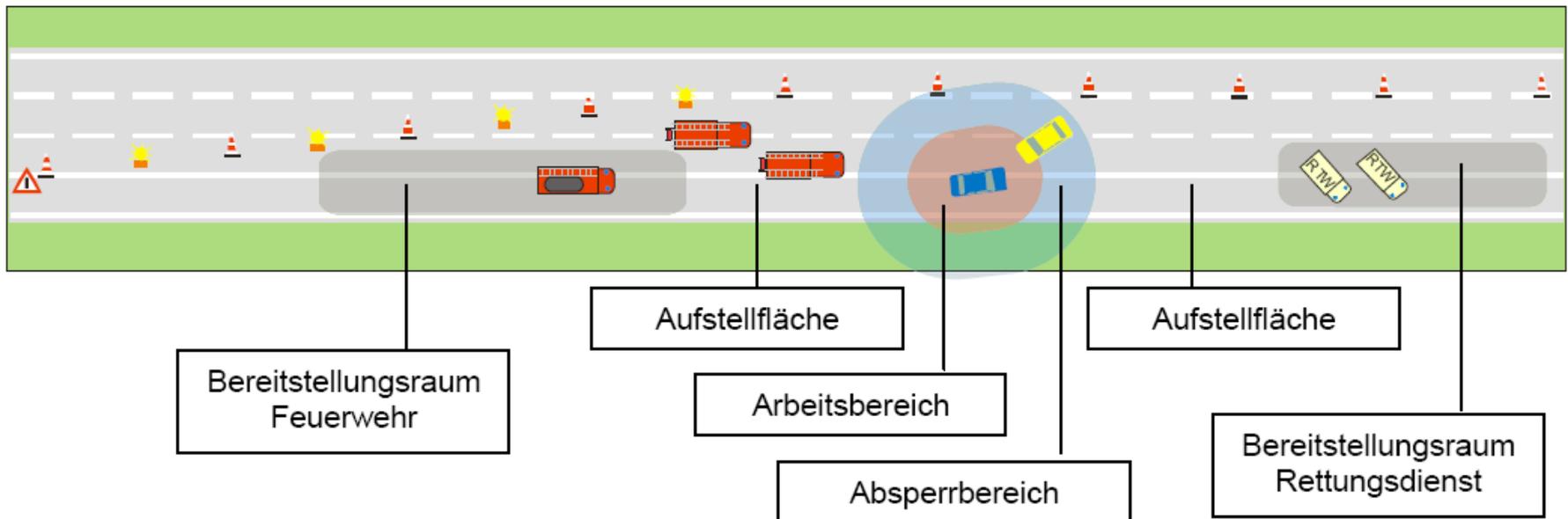
Ordnung des Raumes

Eintreffen an der Einsatzstelle

- Abstellraum für Feuerwehr und Rettungsdienst
- Eine gegenseitiges „Einparken“ ist zu unterlassen
- Absperrbereich (10m) um das verunfallte Fahrzeug beachten
- nur direkt eingesetzte Fahrzeuge (→ GW-L 2 TH, ggf. TLF) stehen im äußeren Bereich des Absperrbereichs (10m)
- **Lagemeldung** „auf Sicht“ an die FEL



Ordnung des Raumes

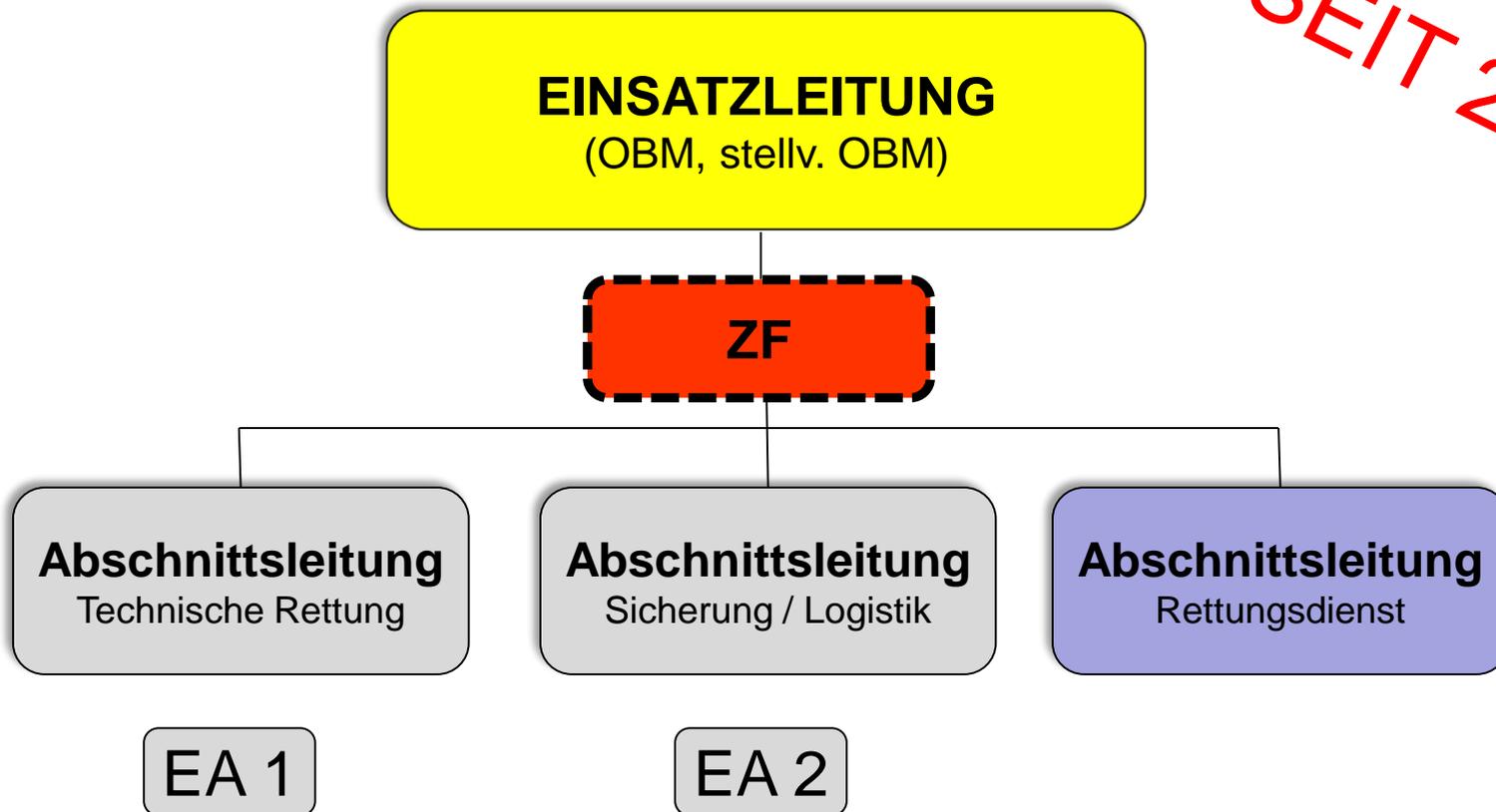




Einsatzleitung

Einteilung in Einsatzabschnitte

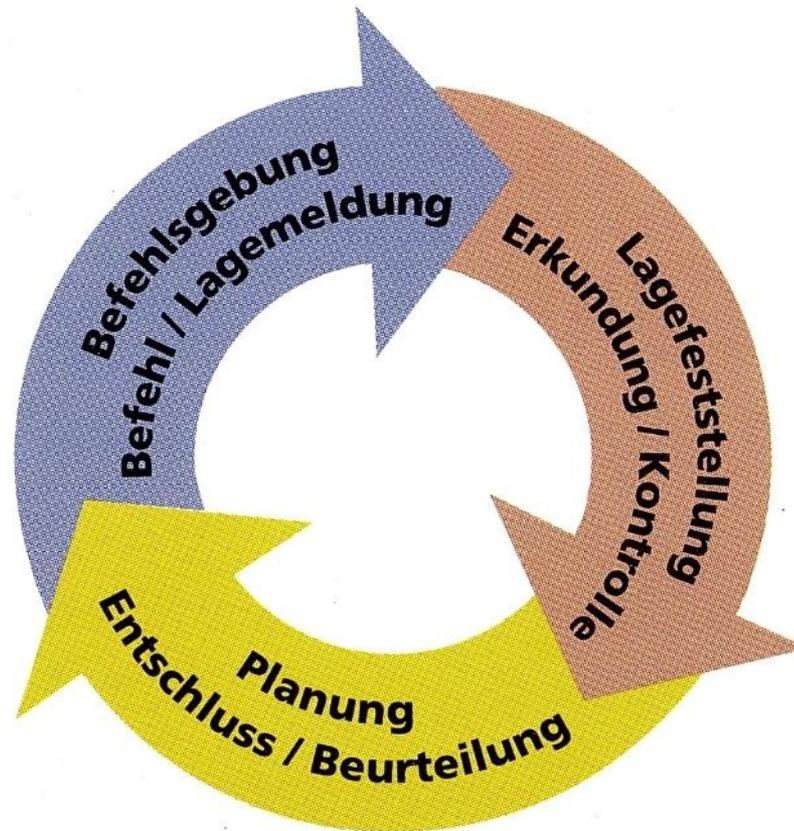
SEIT 2013





Führungsvorgang

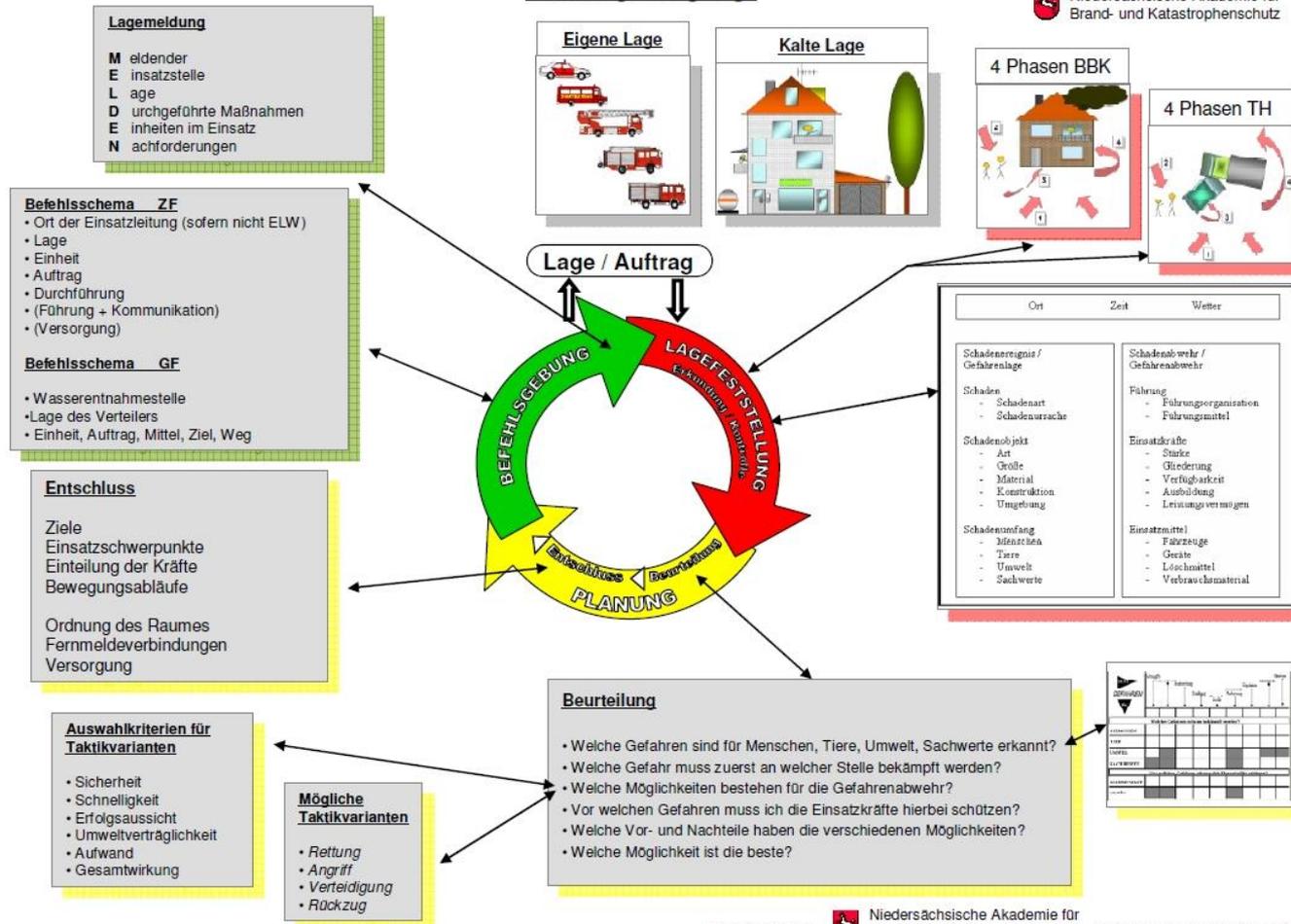
Führungskreis:



Führungsvorgang

Führungsvorgang:

Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz

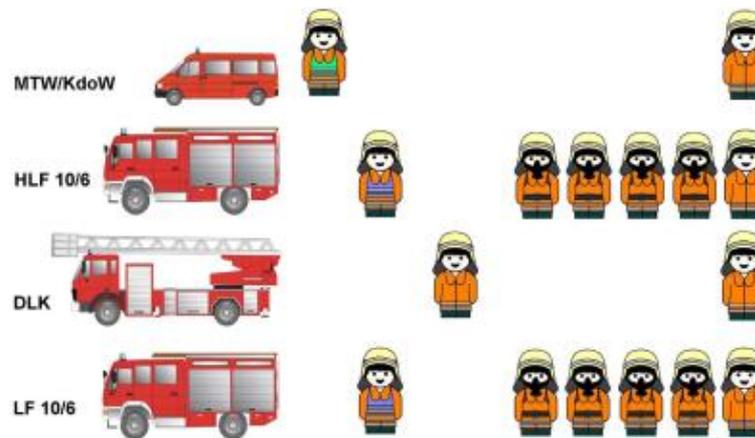


Lagefeststellung - Erkundung

Wie ist meine eigene Lage?

Wie viel Einsatzkräfte sind vor Ort?

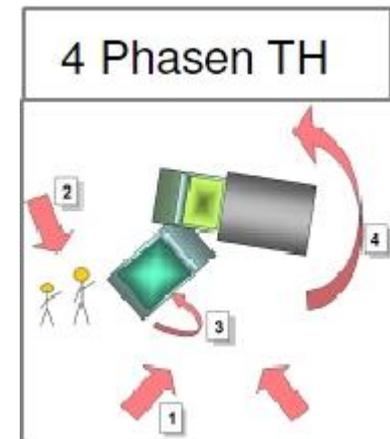
Was für Einsatzmittel / Fahrzeuge stehen mir zur Verfügung?



Lagefeststellung - Erkundung

4 Phasen der Erkundung

1. Allgemeiner Überblick
2. Personen befragen
3. Erkundung in den Fahrzeugen
4. Rundumerkundung



Lagefeststellung - Erkundung

Welche Punkte sind für die erste Lagefeststellung wichtig?

1. Anzahl verletzter Personen?

Erwachsener, Kinder, wo in welchem Fahrzeug

2. Personen eingeklemmt?

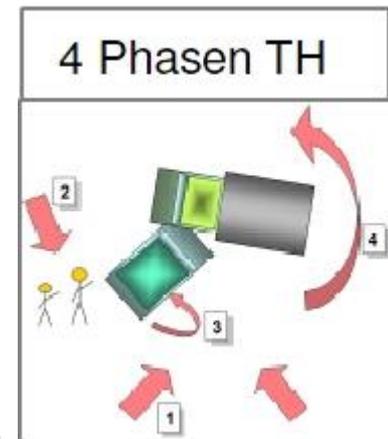
3. Vermisste Personen?

Personen aus Fahrzeug geschleudert oder flüchtig

4. Rückhaltesysteme vorhanden / ausgelöst?

5. Anzahl der beteiligten Fahrzeuge?

6. Sicherung der Fahrzeuge erforderlich?



Lagefeststellung - Erkundung

7. Rettungskarte vorhanden

in der Regel hinter der Fahrer Sonnenblende → [Beispiel](#)

8. Antriebsart?

E = Kennzeichen für Elektrofahrzeuge,
Plug-In-Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge
(Ab 01.01.2018 für alle Fahrzeuge)

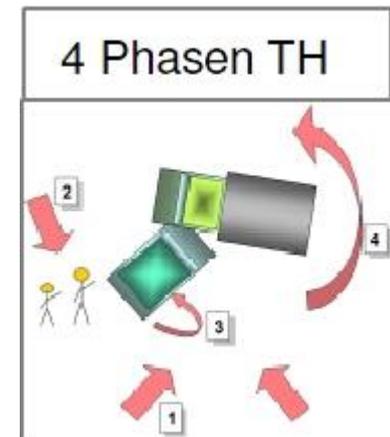


AUTO Regel anwenden → [FILM](#) (2,49 min)

9. Treten Betriebsstoffe aus?

9. Gefahrgut vorhanden?

Wenn ja, GAMS Regel anwenden







Lagefeststellung - Erkundung

Da gibt es was

Einsatzkarte:

„Lagedokumentation techn. Hilfeleistung“

Feuerwehr Bienenbüttel

EINSATZKARTE - Techn. Hilfeleistung

EINSATZMITTEL

Lagedokumentation / Checkliste (vom EL / AL technische Rettung auszufüllen):

Fahrzeuge	Fahrzeugtyp	Personen	Besonderheiten	Antrieb
Fahrzeug Nr. 01 <u>Kennzeichen:</u> <u>Marke:</u>	<input type="checkbox"/> PKW <input type="checkbox"/> LKW <input type="checkbox"/> Transporter <input type="checkbox"/> Bus <input type="checkbox"/> Krad Typ:	Fahrer: <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/> PKL <input type="checkbox"/> + Beifahrer: <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/> PKL <input type="checkbox"/> + Rücksitz: + = PKL = + = Pers.	<input type="checkbox"/> ausl. Betriebsstoffe <input type="checkbox"/> Fz. Dach / Seite liegend <input type="checkbox"/> Gefahrgut Stoff / Bemerkung:	<input type="checkbox"/> Benzin <input type="checkbox"/> Diesel <input type="checkbox"/> Gas (CNG) <input type="checkbox"/> Gas (LPG) <input type="checkbox"/> Elektro <input type="checkbox"/> Hybrid
Fahrzeug Nr. 02 <u>Kennzeichen:</u> <u>Marke:</u>	<input type="checkbox"/> PKW <input type="checkbox"/> LKW <input type="checkbox"/> Transporter <input type="checkbox"/> Bus <input type="checkbox"/> Krad Typ:	Fahrer: <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/> PKL <input type="checkbox"/> + Beifahrer: <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/> PKL <input type="checkbox"/> + Rücksitz: + = PKL = + = Pers.	<input type="checkbox"/> ausl. Betriebsstoffe <input type="checkbox"/> Fz. Dach / Seite liegend <input type="checkbox"/> Gefahrgut Stoff / Bemerkung:	<input type="checkbox"/> Benzin <input type="checkbox"/> Diesel <input type="checkbox"/> Gas (CNG) <input type="checkbox"/> Gas (LPG) <input type="checkbox"/> Elektro <input type="checkbox"/> Hybrid
Fahrzeug Nr. 03 <u>Kennzeichen:</u> <u>Marke:</u>	<input type="checkbox"/> PKW <input type="checkbox"/> LKW <input type="checkbox"/> Transporter <input type="checkbox"/> Bus <input type="checkbox"/> Krad Typ:	Fahrer: <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/> PKL <input type="checkbox"/> + Beifahrer: <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/> PKL <input type="checkbox"/> + Rücksitz: + = PKL = + = Pers.	<input type="checkbox"/> ausl. Betriebsstoffe <input type="checkbox"/> Fz. Dach / Seite liegend <input type="checkbox"/> Gefahrgut Stoff / Bemerkung:	<input type="checkbox"/> Benzin <input type="checkbox"/> Diesel <input type="checkbox"/> Gas (CNG) <input type="checkbox"/> Gas (LPG) <input type="checkbox"/> Elektro <input type="checkbox"/> Hybrid
+ Verletzte Personen:		Vermisste Personen:		Zeichenerklärung:
..... Erwachsene, Kinder	 Erwachsene, Kinder		+ = verletzt PKL = Pers. eingeklemmt † = Tot CNG = Erdgas LPG = flüssig Gas
CHECKLISTE: <input type="checkbox"/> Weste GF / EL übergezogen? <input type="checkbox"/> Verkehrssicherung erfolgt? <input type="checkbox"/> Erste Hilfe <input type="checkbox"/> Erkundung (Doku oben) <input type="checkbox"/> Rettungskarte Sonnenblende? <input type="checkbox"/> AUTO Regel (Antriebsart) <input type="checkbox"/> Arbeitsbereich (innen 5m) <input type="checkbox"/> Absperrbereich (10m) festlegen <input type="checkbox"/> Geräteablage (rote Plane), Ort <input type="checkbox"/> Schrottablage (grün) festlegen <input type="checkbox"/> Erstöffnung festlegen <input type="checkbox"/> Brandschutz sicherstellen <input type="checkbox"/> Fahrzeug unterbauen / sichern <input type="checkbox"/> Glasmanagement - komplett entfernt <input type="checkbox"/> Absprache mit Notarzt <input type="checkbox"/> LKW Rettungsplattform erforderlich		Leiter technische Rettung: Notizen: Einsatzleiter: _____ Datum: _____		

EINSATZKARTE - Techn. Hilfeleistung PKW
Stand: 19.10.2012, Rev. 02 - Erstellt: Stefan Kommer
Seite 1 von 1



Planung / Beurteilung

Zu der Beurteilung der Lage müssen folgende Kriterien berücksichtigt werden:

1. Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?
2. Welche Gefahr muss zu erst an welcher Stelle bekämpft werden?
3. Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?
4. Vor welchen Gefahren muss ich die Einsatzkräfte hierbei schützen?
5. Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?
6. Welche Möglichkeit ist die beste?

		WELCHE GEFAHREN SIND ERKANNT ?									
GEFAHREN	durch	Atemgifte	Angstreaktion	Ausbreitung	Atomare Strahlung	Chemische Stoffe	Erkrankung / Verletzung	Explosion	Elektrizität	Einsturz	
	für	A	A	A	A	C	E	E	E	E	
Welche Gefahren müssen bekämpft werden ?											
MENSCHEN											
TIERE											
UMWELT											
SACHWERTE											
Vor welchen Gefahren müssen sich Einsatzkräfte schützen ?											
MANNSCHAFT											
EINSATZMITTEL											



Planung / Beurteilung

Die erkannten Gefahren lassen sich am einfachsten durch die folgende Gefahrenmatrix darstellen:

WELCHE GEFAHREN SIND ERKANNT ?									
 GEFAHREN 	Atemgifte	Angstreaktion	Ausbreitung	Atomare Strahlung	Chemische Stoffe	Erkrankung / Verletzung	Explosion	Elektrizität	Einsturz
	A	A	A	A	C	E	E	E	E
Welche Gefahren müssen bekämpft werden ?									
MENSCHEN									
TIERE									
UMWELT									
SACHWERTE									
Vor welchen Gefahren müssen sich Einsatzkräfte schützen ?									
MANNSCHAFT									
EINSATZMITTEL									



Einsatzabschnitt technische Rettung

Kriterien für die Beurteilung der Gefährdungslage

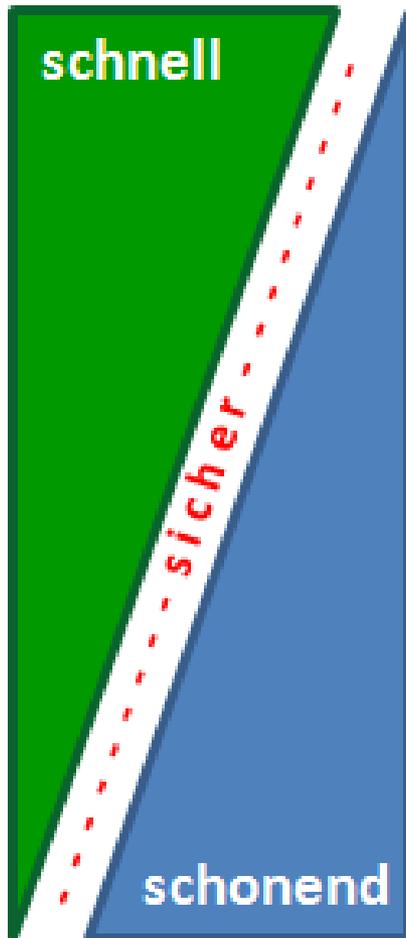
- vitale Bedrohung (Zustand des Patienten oder Gefährdung von außen)
=> **Crashrettung**
- Zustand stabil oder stabilisierbar
=> **patientenorientierte Rettung**

Crash-Rettung

- Patient mit allen Mitteln so schnell wie möglich befreien, weitere Schädigung des Patienten nicht auszuschließen

Patientenorientierte Rettung

- Fahrzeug stabilisieren
- ggf. Versorgungsöffnung schaffen
- Patient stabilisieren → Immobilisation
→ Stabilisierung der Vitalparameter
- Befreiungsmaßnahmen durchführen



Brennendes Fahrzeug / Reanimation

Bewusstlosigkeit

Starke unkontrollierbare Blutungen

Verletzungen der Bauchorgane

Verletzungen des Kopfes

Verletzungen der Extremitäten

Alleinige Verletzung der Wirbelsäule



Lageerkundung / Entscheidung GF / EL + Notarzt

Crashrettung

**Drei Phasen
Rettung**

Erstöffnung

Versorgungsöffnung

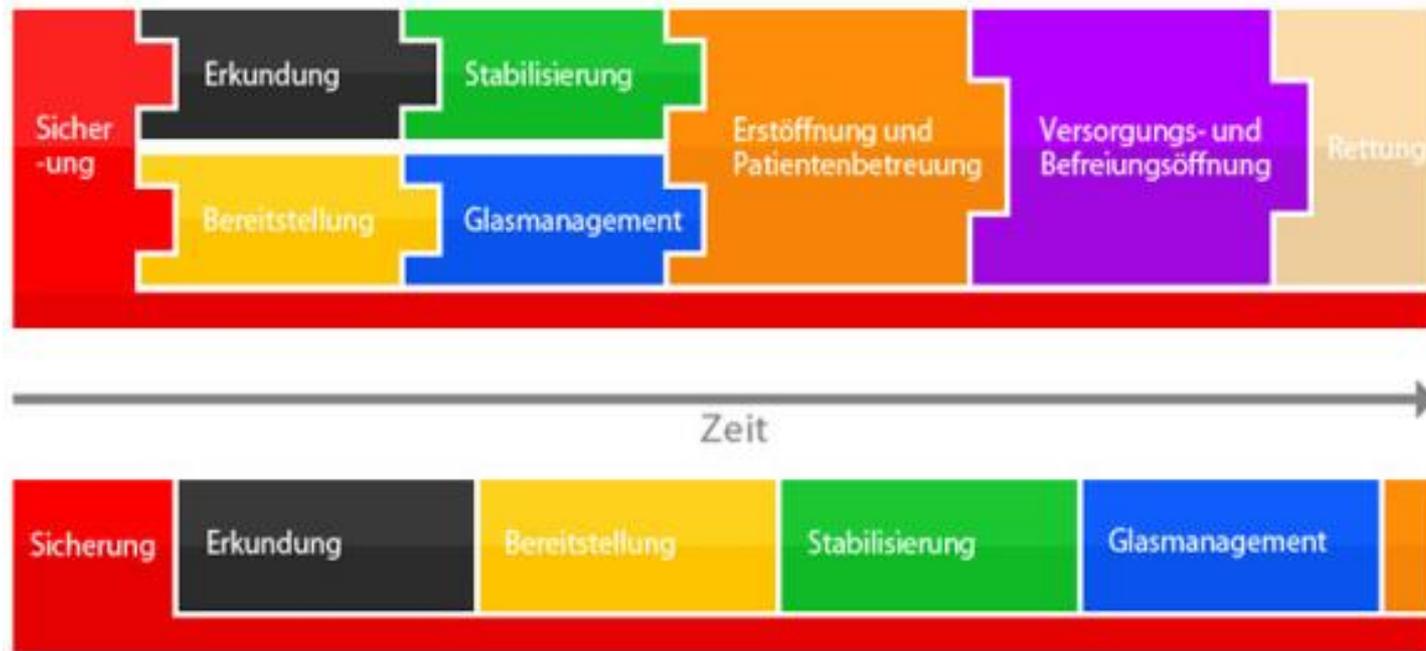
Rettungsöffnung



Einsatzablauf

Zeit sparen durch paralleles Arbeiten!

Je mehr Arbeitsschritte (vor allem bei den Vorarbeiten zur eigentlichen technischen Rettung) also parallel und damit zeitgleich ablaufen, desto kürzer fällt auch die gesamte Zeit bis zur Befreiung des Patienten aus. Weiter verkürzt werden kann die Rettungszeit indem die nächsten Arbeitsschritte bereits von einem Teil der Einsatzkräfte vorbereitet werden, während die anderen noch zu Gange sind.





Planung / Entschluss

Der Entschluss für die Befehlsgebung sollte folgende Punkte enthalten:

1. Ziele

Patientenorientierte Rettung der Person(en)

2. Einsatzschwerpunkte

*Verkehrssicherung, **Menschenrettung**, Sicherung der Fahrzeuge*

3. Einteilung der Kräfte

Welches Personal steht mir zur Verfügung

4. Bewegungsabläufe

Welche Maßnahmen stehen im Vordergrund

5. Ordnung des Raumes



Ordnung des Raumes

Arbeitsbereich

- der Arbeitsbereich erstreckt sich ca. **5m** Radius um das verunfallte Fahrzeug und ist somit unmittelbarer Gefahrenbereich.
- Hier halten sich nur die Kräfte auf, die unmittelbar mit der Rettung der eingeklemmten Person beauftragt sind.
- 1. und 2. AT, AL techn. Rettung, Notarzt und ggf. Rettungsdienst.

Beide AT sind u.a. für die technische Rettung zuständig

Ordnung des Raumes

Gliederung des Einsatzbereiches

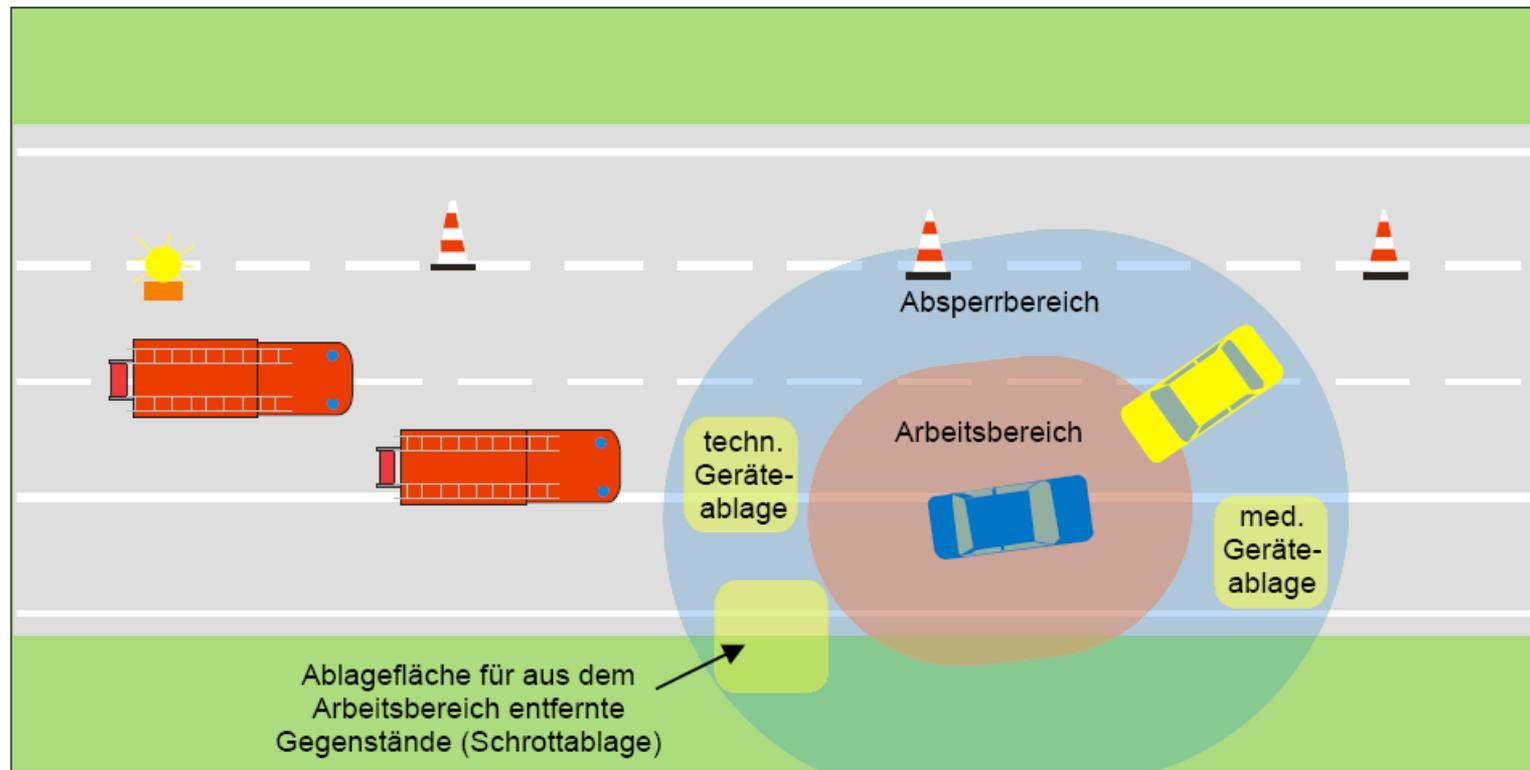


Abb.: Räumliche Gliederung des unmittelbaren Einsatzbereiches



Ordnung des Raumes

Absperrbereich

- der Absperrbereich ist außerhalb des Arbeitsbereiches in einem Abstand von bis zu **10m** Radius um das verunfallte Fahrzeug einzurichten.
- hier wird jeweils eine Geräteablage (**rote Plane**) für techn. Gerät und eine Schrottablage (Leitkegel) festgelegt. Vorgesehen ist ebenfalls ein Platz für med. Geräte.

- Einsatzkarte TH – Bereitstellungsplatz -



ZUG Techn. Hilfeleistung - Aufgabenverteilung

ELW



1/0/1

TLF 16/25



0/1/5

GW-L 2 TH



0/0/3

LF 8/s



0/1/8

TSF



0/1/5

Einsatzleitung
Dokumentation

Abschnitt 1:
Technische Rettung der
verunfallten Personen

EA 1

Abschnitt 2:
Sicherungsaufgaben

Erstmaßnahmen
wie Absicherung,
Erste Hilfe,
Brandsicherung

EA 2

1/3/21/25



ELW – Aufgaben TH Einsatz

Min. Besatzung: 1/0/1

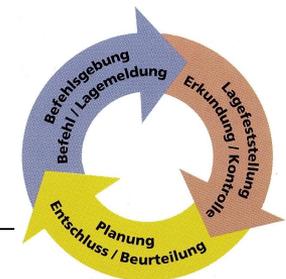


Zugführer:

- Einsatzleitung (EL) gemäß Führungsvorgang
(Lagefeststellung – Erkundung - Kontrolle → Planung – Beschluss – Beurteilung → Befehlsgebung – Lagemeldung)
- Nachforderung von Mannschaft & Gerät
- ...

Maschinist (Führungsassistent):

- Verkehrssicherung
- Inbetriebnahme Notstromaggregat und der EDV (Laptop, Drucker, TecBOS)
- Vorbereitung der Dokumentationsunterlagen
- Dokumentation der Lage und Maßnahmen per TecBOS und / oder per Vordruck
- Kontakt zur Einsatzleitstelle
- Schnittstelle EL – GF / AL
- Aufgaben nach Anforderung der EL





TLF 16/25 – Aufgaben TH Einsatz

Besatzung: 0/1/5



Gruppenführer = Abschnittsleiter (AL) „Technische Rettung“:

- Lagefeststellung gemäß „Einsatzkarte TH Lagedokumentation“ (wenn von TSF noch nicht erfolgt)
- Auswertung der Rettungskarte (wenn vorhanden)
- Festlegung der Rettungs- u. Schnittfolge / sowie weiterer Maßnahmen in Absprache mit dem Notarzt und dem EL

Maschinist:

- Verkehrssicherung
- Inbetriebnahme + Bedienung der Aggregate
- Materialbereitstellung

Angriffstrupp:

- Bedienung der Hydraulischen Rettungsgeräte

Wassertrupp:

- Einrichten u. Betreuung Bereitstellungsplatz gemäß „Einsatzkarte TH Bereitstellungsplatz“





GW-L 2 TH – Aufgaben TH Einsatz

Besatzung: 0/0/3



Maschinist:

- Verkehrssicherung
- Inbetriebnahme + Bedienung der Aggregate
- Materialbereitstellung

Angriffstrupp:

- Erste Hilfe Maßnahmen
- Technische Rettung, evtl. Innenraumerkundung
- Unterbau
- Glasmanagement

Das Fahrzeug ist dem GF TLF unterstellt!!!



LF 8/s – Aufgaben TH Einsatz

Besatzung: 0/1/8



Gruppenführer = Abschnittsleiter (AL) „Sicherung“

- Lagefeststellung
- Nimmt Kontakt mit dem EL / AL Techn. Rettung auf

Maschinist:

- Verkehrssicherung
- Inbetriebnahme + Bedienung der Aggregate
- Materialbereitstellung

Schlauchtrupp:

- Sicherungsaufgaben wie zum Beispiel
- Ausleuchtung der Einsatzstelle
- Aufnahme von Betriebsstoffen
- weitere Aufgaben gemäß AL

Angriffstrupp + Wassertrupp:

- Unterstützungsaufgaben nach Anweisung der AL (GF)





TSF – Aufgaben TH Einsatz

Besatzung: 0/1/5



Schlauchtruppführer:

- Lagefeststellung gemäß „Einsatzkarte TH Lagedokumentation“
- Übergabe der Lage an den AL „Technische Rettung“ bzw. EL

Maschinist:

- Verkehrssicherung
- Inbetriebnahme + Bedienung der Aggregate
- Materialbereitstellung

Angriffstrupp:

- Erste Hilfe Maßnahmen
- Rettung nur in Absprache mit dem Notarzt außer Fahrzeug brennt oder Reanimation dann **Crashrettung** durchführen!

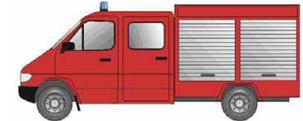
Wassertrupp:

- Vorbereitung des zweiteiligen Löschangriffs (C-Rohr, Verteiler, B-Schlauch zum Anschluss an das TLF)
- Fahrzeugstabilisierung



HINWEIS – HINWEIS – HINWEIS – HINWEIS

TSF 1/5 (Ortsfeuerwehr)



Interessierte Ortsfeuerwehren ist das „Wichtenbecker Modell“ zu empfehlen.

Die Feuerwehr Wichtenbeck hat sich für die „ersten“ techn. Hilfsmaßnahmen eine „VU-Kiste“ zusammengestellt.

So ist es einer Ortsfeuerwehr mit Grundausstattung z.B. möglich, ein verunfalltes Fahrzeug schon vor Eintreffen einer Schwerpunktfeuerwehr mit Hölzern und Keilen zu stabilisieren. **Wertvolle Zeit wird damit gewonnen!**



Aufgabenverteilung

Zweiter Rettungssatz

In der Regel sind die Leitstellen angewiesen, einen zweiten Rettungssatz aus der Gegenrichtung zu alarmieren. Nach Eintreffen spricht sich der GF mit dem EL ab.

Ja nach Lage wird ein zweiter Bereitstellungsplatz mit dem zweiten Rettungssatz bestückt.

Der zweite Rettungssatz der Fw. Bienenbüttel wird je nach Lage als drittes Gerät eingesetzt!



Zusammenfassung:

EA 1

EA 2

ELW

TLF 16/25

GW-L 2 TH

LF 8/s

TSF



1/0/1

0/1/5

0/0/3

0/1/8

0/1/5

Einsatzleitung
Dokumentation

GF: AL „Technische Rettung“
MA: Verkehrssicherung / Aggregate
2 AT's: Erste Hilfe, Technische Rettung, evtl. Innenraumerkundung, Unterbau, Glasmanagement ...
WT: Einrichten u. Betreuung Bereitstellungsplatz

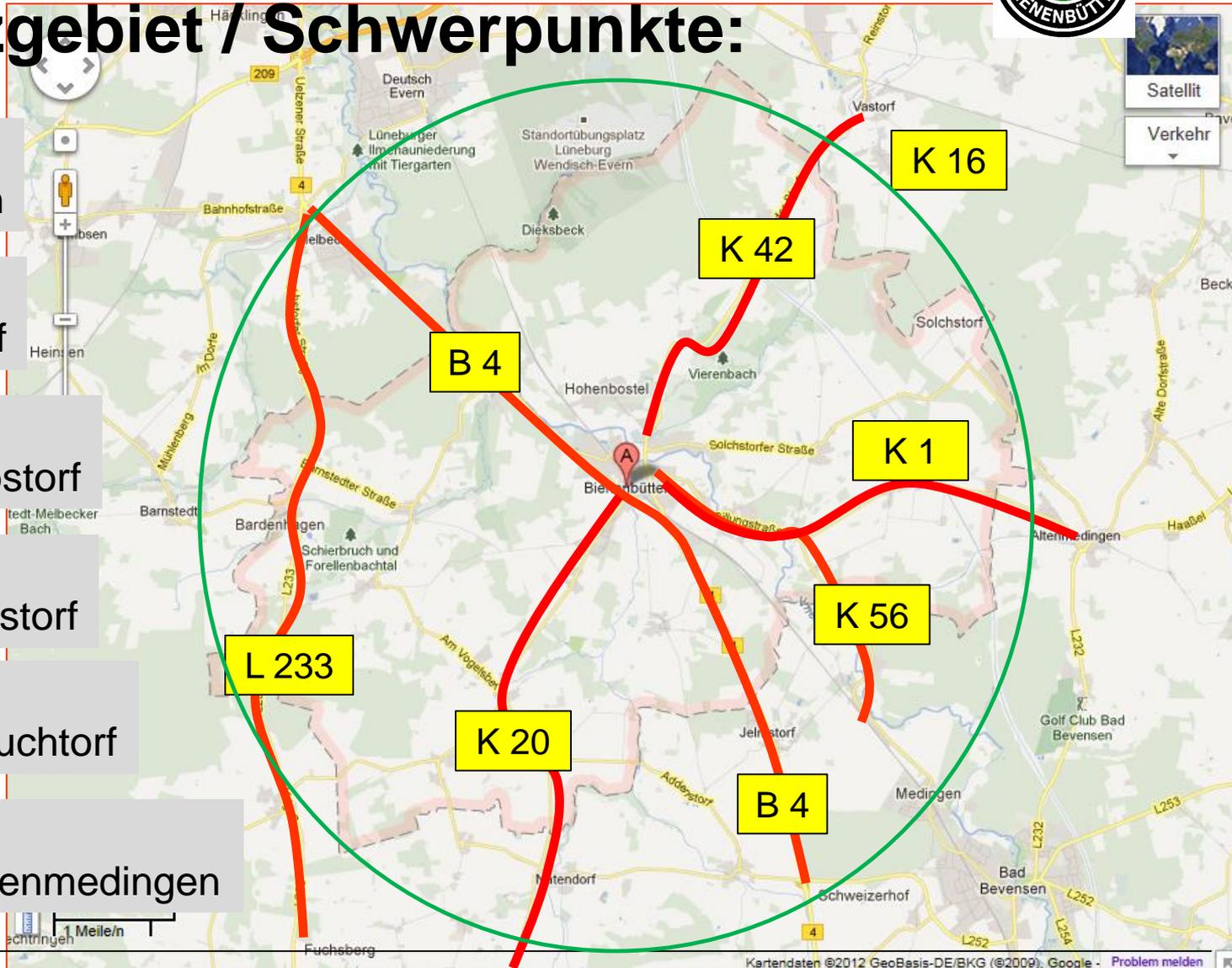
GF: AL „Sicherung“
MA: Verkehrssicherung, Aggregate
AT: Unterstützungsaufgaben
ST: Sicherung, Licht, Aufnahme von Betriebsstoffen...
WT: Sicherungsaufgaben

SF: Erkundung
MA: Verkehrssicherung
AT: Erste Hilfe
WT: Brandschutz

1/3/21/25



Einsatzgebiet / Schwerpunkte:



B4
Melbeck - Uelzen

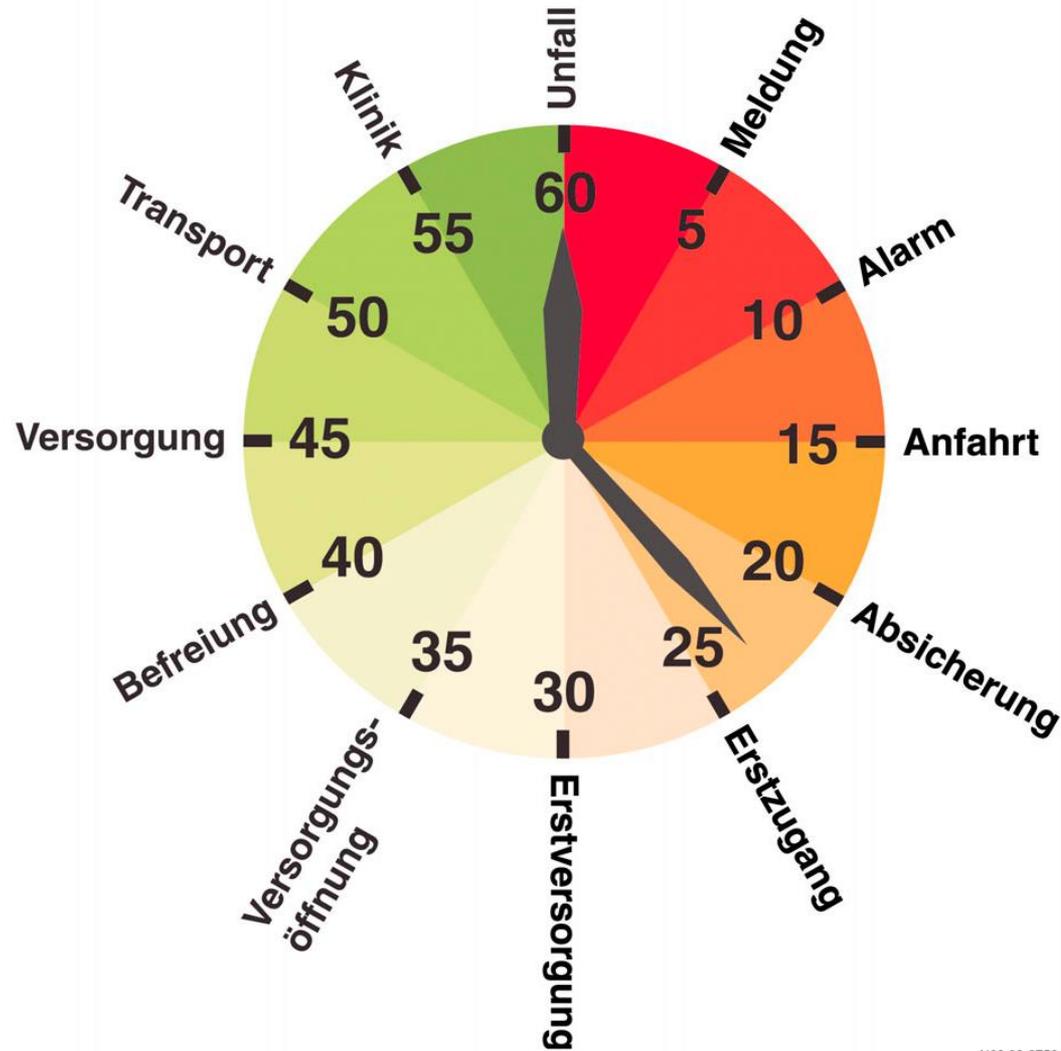
L233
Melbeck - Ebstorf

K20
Bienenbüttel - Ebstorf

K42 / K16
Bienenbüttel - Vastorf

K56
Bienenbüttel - Bruchtorf

K1
Bienenbüttel - Altenmedingen



N00.00-2750-00



**Vielen Dank
für Eure
Aufmerksamkeit**

